



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Dringlichen Postulat 28

Christian Hochstrasser und Laurin Murer namens der G/JG-Fraktion, Jules Gut namens der GLP-Fraktion sowie Nico van der Heiden und Mario Stübi namens der SP/JUSO-Fraktion vom 5. Dezember 2016
(StB 732 vom 14. Dezember 2016)

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
15. Dezember 2016 entgegen
dem Antrag des Stadtrates
vollständig überwiesen.**

Auf Umzonung und Baurecht für das Parkhaus Musegg verzichten

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Mit dem Dringlichen Postulat „Auf Umzonung und Baurecht für das Parkhaus Musegg verzichten“ ersuchen die Postulanten den Stadtrat, die aktive Zusammenarbeit mit der Musegg Parking AG unverzüglich zu beenden und zu prüfen, auf einen Antrag an Parlament und allenfalls Bevölkerung für Umzonungen zugunsten des geplanten Parkhauses zu verzichten. Stattdessen sollen eigene Alternativen für die Lösung der Problematik der Reiseautos am Schwanenplatz geprüft werden.

Im Postulat wird weiter ausgeführt, dass der Bau und Betrieb des Parkhauses Musegg mit einer massiven Belastung der angrenzenden Quartiere, einer zusätzlichen Belastung der bestehenden Verkehrsknoten und beträchtlichen Risiken in Bezug auf Baukosten und Geologie verbunden wäre. Auch die Auswirkungen auf die städtischen Finanzen beim Bau und Betrieb und die Risiken bei einem Konkurs wären gemäss den Ausführungen im Postulat erheblich.

Dem Stadtrat ist es ein Anliegen, dass ein Projekt, für das seit wenigen Wochen ein Vorprojekt vorliegt, welches unter anderem auch umfassende Aussagen zu den verkehrlichen Auswirkungen und denjenigen auf die Umwelt macht und hinter welchem eine grosse, detaillierte und umfassende Arbeit seitens der privaten Initianten steckt, auch sorgfältig und anhand von vorliegenden Fakten beurteilt wird. Es gilt zudem, das Projekt in einen städtischen Gesamtzusammenhang zu stellen und dessen Chancen und Risiken für die gesamte Stadt Luzern sorgfältig abzuwägen. Genau dies ist mit dem ohnehin vorgesehenen Planungsbericht zum „Konzept Carparkierung in Luzern“ vorgesehen, welcher dem Parlament im Frühjahr 2017 unterbreitet werden soll. Mit diesem Bericht ist vorgesehen, das Parlament in die Diskussion um die Carparkierung in der und um die Stadt Luzern einzubeziehen sowie das Thema Parkierung anhand der bis dahin vorliegenden Fakten aus dem „Grundkonzept Parkierung“ und im Kontext der „Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern“ und des Reglements für eine nachhaltige städtische Mobilität zu behandeln. Von grosser Bedeutung ist es in diesem Zusammenhang, die verkehrlichen Aspekte in den Gesamtzusammenhang der in der Gesamtplanung verankerten Attraktivierung der Innenstadt zu stellen.

Im Sommer 2014 hat der Stadtrat im Rahmen der Evaluation der Parkhäuser Musegg einerseits und Metro/Reussegg andererseits Bedingungen formuliert, welche erfüllt sein müssen, damit er das Projekt unterstützen kann. Die drei Bedingungen sind:

- Das Carproblem Schwanenplatz kann mit dem Parkhaus vollständig gelöst werden;
- Es erfolgt eine Attraktivierung der Innenstadt;
- Es werden zwischen 300 und 600 Oberflächenparkplätze in der Innenstadt aufgehoben. Die genaue Anzahl wird im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen festgelegt.

Aufgrund des inzwischen vorliegenden Vorprojekts „Parkhaus Musegg“ kann festgestellt werden, dass diese drei Bedingungen erfüllt sind. Damit ist aus der Sicht des Stadtrates ein erster wichtiger Schritt getan.

In einem nächsten Schritt sollen nun die im Dringlichen Postulat erwähnte und kritisierte Kompensation von Parkplätzen im Einzugsbereich des Parkhauses Musegg, die damit in Zusammenhang stehenden finanziellen Auswirkungen auf den städtischen Finanzhaushalt und die verlangten Alternativen zu Carparkplätzen in der Stadt Luzern in einem Gesamtzusammenhang betrachtet und diskutiert werden. Dazu dient der erwähnte Planungsbericht.

Im Rahmen seiner Überlegungen zur Stadtentwicklung sieht sich der Stadtrat aber auch dazu verpflichtet, die Auswirkungen von Projekten sowohl auf die bestehenden und allfälligen künftigen Nutzungen wie Wohnen, Arbeitsplätze, Wirtschaft und Tourismus einerseits, aber auch deren städtebauliche und verkehrliche Auswirkungen zu prüfen. Der Stadtrat hat das „Forum Attraktive Innenstadt“ ins Leben gerufen, um die zukünftige Entwicklung der Innenstadt zusammen mit Schlüsselpersonen aus Wirtschaft und Verwaltung, Wohn- und Arbeitsumfeld sowie Tourismus und Kultur zu besprechen und danach in die gewählte Richtung steuern zu können. Das Projekt „Parkhaus Musegg“ berührt viele Aspekte der Entwicklung der Innenstadt und muss deshalb in diesem Kontext betrachtet und geprüft werden.

Der Stadtrat anerkennt also das Potenzial des Projekts „Parkhaus Musegg“ für diverse Bestrebungen im Zusammenhang mit der Attraktivierung der Innenstadt. Wie die Verfasser des Dringlichen Postulats ist auch er gegenüber dem Lösungsansatz „Parkhaus Musegg“ in diversen Punkten kritisch eingestellt und will diese einer eingehenden Überprüfung unterziehen. Mit dem erwähnten Planungsbericht will er das Stadtparlament in die Diskussion um die Zukunft der Innenstadt einbeziehen und die Frage beantworten, inwiefern das Parkhaus Musegg einen Beitrag zu deren Attraktivierung leisten kann. Das Ziel ist die Schaffung einer gemeinsamen Haltung zur Entwicklung der Innenstadt.

Aus den dargelegten Gründen ist der Stadtrat bereit, bis zum Zeitpunkt der Behandlung des Planungsberichtes im Parlament die Arbeiten am Projekt „Parkhaus Musegg“ grundsätzlich zu sistieren. Die aktive Zusammenarbeit generell zu beenden und bereits heute auf eine Umzonung zu verzichten, lehnt der Stadtrat ab. Weitere Abklärungen zum Parkhaus Musegg im Rahmen der Erarbeitung des Planungsberichtes sind notwendig und sollen möglich sein. Der Stadtrat verzichtet darauf, das Vorprojekt „Parkhaus Musegg“ dem Kanton Luzern zur Vor-

prüfung einzureichen, bis die Behandlung des Planungsberichtes im Grossen Stadtrat erfolgt ist. Die von den Postulanten geforderten Alternativen zur Problematik der Reiseautos am Schwanenplatz werden im Planungsbericht aufgezeigt.

Der Stadtrat nimmt das Postulat teilweise entgegen.

Stadtrat von Luzern

